



Informationen aus dem BWZ

April 2016



Geschätzte Berufsbildnerinnen und Berufsbildner

Manchmal hat man den Eindruck, man fährt von Baustelle zu Baustelle - nicht nur auf der Autobahn ist das so. Momentan erfolgen Anpassungen bei Bildungsverordnungen und Bildungsplänen aufgrund der 5-Jahres-Überprüfungen bei den Polymechanikern, Zeichnern und den Detailhandelsausbildungen, der neue Rahmenlehrplan in der Berufsmaturität wird erstmals umgesetzt... Die Arbeit geht uns also nicht aus.

Wir sind also gefordert, aber umgekehrt muss man auch sagen: Die meisten Anpassungen machen Sinn. Über den Sinn einer Zentralisierung (wie bei der Berufsmaturität) kann man streiten. Sicher ist, dass vieles dadurch schwerfälliger wird, weil gemeinsame Lösungen gefunden werden müssen. Andererseits ist auch klar, dass nicht jede Schule eine handgestrickte Lösung haben kann, wenn Betriebe Lernende in verschiedenen Schulen haben.

Gespannt erwarten wir die Beratungen des Kantonsrates, der im April und Juni die notwendigen Gesetzesänderungen für die Informatikmittelschule berät. Unter dem Stichwort «Fachkräftemangel» plant die Regierung eine Einführung auf 2017.

Auf gutem Weg ist der Landkauf für das BWZ. An der Bürgerversammlung wurden Rückweisungsanträge verworfen - im Herbst wird an der Urne entschieden, ob der Kanton das Land für ein neues BWZ kaufen kann. Wir freuen uns, auch wenn wir wissen, dass bis zur Realisierung noch einige Jahre ins Land gehen.

Freundliche Grüsse

Werner Roggenkemper

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines

Termine	2
Ferien und unterrichtsfreie Tage	2
Einschreibetage	2
Sonderwoche 2016	2

Berufsmaturität

Aufnahmeprüfung	3
Zusätzlicher Blockunterricht BMWL	3
Stundenplanänderung BMWL3	4

Kaufleute und Detailhandel

Unterrichtseinstellung QV	4
Einschreibetag	5
K - Vernetzen und Vertiefen	5
D - neue Reihenfolge QV DHF	5
D - Freikurse	5

Gewerblich-Industrielle Berufe

Personelles	6
Letzte Klasse Zeichner Ingenieurbau	6
Qualifikationsverfahren	7
Maschinentchnik	8
Bauplanung	10
Brückenangebote	10
Klassenbezeichnungen	11

2 Termine

April 2016

4.-8.	V&V Projektwoche WIWAG	BMW L2a
25.-28.	üK 3, Zürich	ZFA2a
25.-28.	üK 4, Zürich	ZFA3a
25.-29.	V&V3	KE2a
29.	üfk4: Exkursion nach Basel	BMW L1a

Mai 2016

9.-13.	V&V3	KE2c
15.	Konzeptabgabe IDPA	BMW L2a
17.-20.	V&V3	KE2b
23.-27.	V&V3	KB2a

Juni 2016

6.-17.	Unterrichtseinstellung	D, K, BM
6.	QV ABU, VA Präsentationen	KSV2a, MEP2a
6.	Vertiefungsmodul 1, IWK/HSR	Kst1a
13.	QV ABU, Schlussprüfung	GIB 4. Lehrjahr
13.	Vertiefungsmodul 1, IWH/HSR	Kst1b
22.	Einschreibetag	GIB / BM / K
22.	Teilprüfung Konstrukteure	PKE2a
22.	Fachseminar, Verbindungen	PKE3a, b, POMG3a

Juli 2016

4.-9.	Projektwoche Visualisieren	ZFA2a
-------	----------------------------	-------

Nächste Termine

5.9.	Aufnahmeprüfung	BM 1
------	-----------------	------

Ferien und unterrichtsfreie Tage

Auffahrt	5. Mai – 8. Mai 2016
Pfingstmontag	16. Mai 2016
Sommerferien	10. Juli – 14. Aug. 2016
Herbstferien	2. Okt. – 23. Okt. 2016
Allerheiligen	1. Nov. 2016
Weihnachtsferien	24. Dez. 2016 – 8. Jan. 2017

Einschreibetage 2016

GIB inkl. BM TALS	22. Juni 2016	09.00 h
Kaufleute B-Profil	22. Juni 2016	10.00 h
Kaufleute E-Profil	22. Juni 2016	10.00 h
Kaufleute mit BM	22. Juni 2016	08.00 h
Detailhandelsassistenten	11. August 2016	08.00 h
Detailhandelsfachleute	11. August 2016	10.00 h

Sonderwoche - Sicherheit im Verkehr

In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien findet vom Montag – Mittwoch (4. – 6. Juli 2016) wieder eine Sonderwoche statt. Dieses Jahr werden die drei Tage unter das Thema „Sicherheit im Verkehr“ gestellt. Im Normalfall werden die Klassen an einem von ihren Schultagen anwesend sein. Hier bilden die Klassen, die nur am Donnerstag oder Freitag Unterricht haben eine Ausnahme. Sie werden auf die Tage von Montag bis Mittwoch verteilt.

Die Lernenden sollen während einem Tag mit verschiedenen theoretischen und praktischen Workshops zur Sicherheit im Verkehr sensibilisiert werden. Eine Arbeitsgruppe von Mitarbeitenden des BWZ Rapperswil-Jona arbeitet mit Hochdruck an der Ausarbeitung des Programms. Die detaillierten Informationen werden die Lernenden Ende Mai erhalten. Am Donnerstag und Freitag findet am BWZ kein Unterricht mehr statt. Die Lehrpersonen werden am Donnerstag einen Tag mit Konferenzen und Schulentwicklung absolvieren und am Freitag das Schuljahr mit einer Schlussexkursion abschliessen.

Die Abkürzungen der Klassen finden Sie auf S. 11.

Abschlussfeiern

GIB / TBM

Donnerstag	30. Juni 2016	17.00 h
Apéro ab	16.15 h	
Aula der Hochschule Rapperswil		

K / D

Freitag	1. Juli 2016	18.00 h
Apéro ab	17.15 h	
Stadtsaal Kreuz, Jona		

BM 2 / Kaufleute mit BM

Mittwoch	6. Juli 2016	18.00 h
Apéro ab	17.15 h	
Aula der Hochschule Rapperswil		

3 Berufsmaturität

Aufnahmeprüfung vom 5. März

Am Samstag, 5. März fand die Frühlingssession der Aufnahmeprüfungen statt. Im Frühling können sich einerseits SekundarschülerInnen, die nicht schon im September die Aufnahmeprüfung gemacht haben, dem Aufnahmeverfahren stellen, andererseits geht es um die Aufnahme in die Lehrgänge der BM2 (für gelernte Berufsleute), die nach den Sommerferien beginnen. Für die Aufnahme in die BM1 haben sich 27 Kandidatinnen und Kandidaten prüfen lassen; 23 waren erfolgreich. Für die Aufnahme in die BM2 sind insgesamt 61 Prüflinge angetreten. Von den 47 Kandidatinnen und Kandidaten der beiden Ausrichtungen TALS und Gesundheit und Soziales haben lediglich 3 Prüflinge die Aufnahmeprüfung nicht bestanden. Die Resultate der Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft (ehem. „Kaufmännische BM“) zeigen dagegen ein anderes Bild: Hier liegt die Durchfallquote mit 7 von 14 Kandidaten bei genau 50%. Gründe für diese grosse Diskrepanz, im Vergleich zu den beiden anderen Ausrichtungen, sind sicherlich in der unterschiedlichen Aufnahmepraxis zu suchen. Absolventen des Kfm. EFZ E-Profiles mit einem Notenschnitt von mindestens 4.8 im Zeugnis haben prüfungsfreien Zutritt zum respektiven BM2-Lehrgang. Alle anderen müssen durch die Selektion der Aufnahmeprüfung. Kandidatinnen und Kandidaten, die sich der WD-W Aufnahmeprüfung stellen, zeichnen sich somit mit schwächeren Vorleistungen aus, als diejenigen Prüflinge, die zu BM-Lehrgängen gelangen wollen, die keinen prüfungsfreien Zutritt kennen. Denn erfahrungsgemäss versuchen sich hier meistens die leistungsstarken Absolventinnen und Absolventen von vierjährigen EFZ-Ausbildungen an der Aufnahmeprüfung.

Zusätzlicher Blockunterricht BMWL

Wie bereits in der Aprilausgabe des letzten Jahres mitgeteilt wurde, gilt für die Lehrgänge nach neuem Rahmenlehrplan eine kantonal einheitliche Lektionentafel.

Die Klassen der Ausrichtung Wirtschaft, Typ Wirtschaft (bisher „Kaufmännische BM“) haben im zweiten Lehrjahr zusätzliche Lektionen erhalten. Insgesamt sind zum regulären Unterricht 40 zusätzliche Lektionen zu unterrichten. Nach kantonalen Richtlinien darf eine Schulklasse nicht mehr als neun Lektionen pro Tag unterrichtet werden. Daher müssen die zusätzlichen Lektionen an separaten Schultagen erteilt werden.

Wir haben uns für einen Blockunterricht in den Fächern des Schwerpunktbereichs (Finanz- und Rechnungswesen / Wirtschaft und Recht) entschieden. Ab Sommer sollen an fünf ausgewählten Daten die beiden Fächer vermehrt projektorientiert arbeiten. Es wurden für die zukünftige BMWL2a (heute BMWL1a) folgende Tage (jeweils freitags) für den Blockunterricht definiert:

- **26. August 2016**
- **23. September 2016**
- **18. November 2016**
- **9. Dezember 2016**
- **20. Januar 2017**

An diesen Tagen werden die Lernenden am BWZ erwartet. Wir bitten um Kenntnisnahme und danken für Ihr Verständnis.

Stundenplanänderung BMWL3

Nach den Frühlingsferien gilt bei den Abschlussklassen der Ausrichtung Wirtschaft, Typ Wirtschaft ein neuer Stundenplan. Die BMW L3a hat ab Kalenderwoche 21 (25./26. Mai) am Mittwochnachmittag, die BMWL3b am Donnerstagmorgen keinen Unterricht mehr, da bis zu diesem Zeitpunkt in den beiden Fremdsprachen alle vom Rahmenlehrplan vorgesehenen Lektionen erteilt sein werden.

Jedes Jahr fragen die Lernenden, ob sie den zusätzlichen freien Halbtage für die Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen im Rahmen des QV verwenden dürfen. Wenn die Lehrbetriebe die Lernenden für eine gemeinsame Vorbereitung freistellen, können die Lernenden einen Gruppenraum am BWZ reservieren und benutzen. Dieses Jahr würde es nur die Kalenderwochen 21 und 22 betreffen. Ab der Woche 23 startet bereits das QV.

Abschlussfeier

Bitte beachten Sie, dass wir neu eine eigene Abschlussfeier für die Berufsmaturanden durchführen. Die Gesamtzahl der Absolventen der Abteilungen BM und Kaufleute/Detailhandel ist so gross geworden, dass die Feier sehr lange dauerte.

Aus diesem Grund haben wir entschieden, dass neu die Berufsmaturanden aus dem Kaufmännischen Bereich und alle Absolventen der BM 2 am Mittwoch, 6. Juli 2016 in der Aula der HSR feiern. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Unterrichtseinstellung QV

Während des QV wird der Unterricht in der ganzen Abteilung K/D vom Montag, 6. bis und mit Freitag, 17. Juni 2016 eingestellt.

Abschlussfeier

Am 1. Juli findet ab 17.15 Uhr die Abschlussfeier der Absolventinnen und Absolventen der DHA2, DHF3, KE3 und KB3 im Stadtsaal Kreuz in Jona statt. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Die Absolventen mit Berufsmatura werden neu eine eigene Feier am Mittwoch, 6. Juli 2016 in der Aula der HSR haben. Die Feier beginnt um 18.00 h, um 17.15 h laden wir zum Apéro ein.

Stützkurse

Seit den Herbstferien laufen folgende Stützkurse: Wirtschaft & Gesellschaft und Französisch für KE, Deutsch, Englisch und Wirtschaft für DHF. Dank einem Zusatzkredit für Fördermassnahmen können diese Kurse nicht wie ursprünglich geplant nur bis zu den Frühlingsferien angeboten werden, sondern bis zur QV-Pause Anfangs Juni. Austrittsgesuche von Lernenden, die aus Stützkursen austreten möchten, müssen von den Berufsbildner unterzeichnet werden.

QV - Prüfungstermine

Die Lernenden erhalten noch vor den Frühlingsferien die Prüfungsprogramme - sie wissen dann, an welchen Tagen welche Prüfungen stattfinden.

Diese Informationen finden sich ab Mai auch auf unserer Website. Die Lernenden können dort ihre Prüfungstermine abrufen, für die Ausbildungsbetriebe besteht auch die Möglichkeit, die Termine aller Lernenden aus den Abteilungen K/D und BM abzufragen.

Sie finden diese Informationen auf www.bwz-rappi.ch - Grundbildung - Termine.

QV-2016 Termine

Hier finden Sie die Termine des QV für die Abteilungen BM und K/D.
Lernende
Ausbildungsbetriebe

Austritt Markus Roelli

Markus Roelli unterrichtet seit September 2013 das Fach Information, Kommunikation und Administration (IKA) bei den Kaufleuten in allen Profilen und Informatik bei den Detailhandelsfachleuten. Obwohl er damals nur spontan für eine Vakanz eingespungen ist, hat sich Markus Roelli rasch ins Team eingebracht und war in den letzten drei Jahren eine tragende Figur in der Fachschaft. Die Lernenden schätzen seine klare Art und den hohen Praxisbezug des Unterrichts.



Markus Roelli verlässt uns zugunsten der Erwachsenenbildung und um seine Selbstständigkeit erneut aufzubauen. Wir danken ihm für sein Engagement bei uns und wünschen ihm alles Gute auf seinem weiteren Weg.

Vertiefen und Vernetzen

Die Lernenden im zweiten Lehrjahr haben bereits zwei der drei Module Vertiefen & Vernetzen absolviert.

Noch ausstehend ist das dritte Modul, das das Planspiel Eco Startup der Ernst Schmidheiny Stiftung umfasst und eine ganze Woche dauert. Lernende, die in der Projektwoche für üK angeboten werden, müssen diesen besuchen. Die Lernenden wurden entsprechend informiert.

Einschreibetage

Wie jedes Jahr führen wir einen Einschreibetag durch. Bei dieser Gelegenheit können wir den Lernenden vor Lehrbeginn wichtige Informationen zukommen lassen und im August direkt mit dem Unterricht beginnen. Der Einschreibetag findet statt am

Mittwoch, 22. Juni 2016

08.00 Uhr **Kaufleute M-Profil**
10.00 Uhr **Kaufleute E-Profil und B-Profil**

Neue Reihenfolge QV für DHF

In diesem Jahr wird die Reihenfolge der schriftlichen Prüfungen schweizweit geändert. Neu finden am Vormittag die beiden langen Prüfungen Deutsch und Wirtschaft (je 75 Minuten) und am Nachmittag DHK und Englisch (je 60 Minuten) statt. Argumente für diesen Wechsel sind die bessere Konzentration der Lernenden am Morgen und der Gewinn eines Tages Korrekturzeit für das Fach Deutsch.

Die Reihenfolge der DHA bleibt gleich, wie in den letzten Jahren: DHP, Wirtschaft, Deutsch.

Freikurse

Lernende im 1. Lehrjahr, die in der Standortbestimmung einen schulischen Zeugnisschnitt (Deutsch, Englisch, Gesellschaft und Wirtschaft) von mindestens 4,8 erreichen und vom Lehrbetrieb mit 15 oder mehr Punkten bewertet werden, können ab August bis zu zwei Freikurse besuchen. Diese Freikurse ermöglichen einen Übertritt in die BM II und werten die Ausbildung deutlich auf. Wir hoffen, dass Sie Ihren Lernenden möglichst die Gelegenheit bieten, diese Freikurse zu besuchen. Zur Auswahl stehen die Freikurse BWL und Englisch Vertiefung. Damit Sie sehen, was in den einzelnen Freikursen angeboten wird und welche Bedeutung ihnen zukommt, haben wir der Standortbestimmung ein Informationsblatt beigelegt.

Donnerstag, 11. August 2016

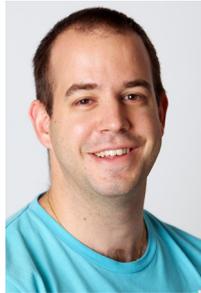
08.00 Uhr **Detailhandelsassistenten**
10.00 Uhr **Detailhandelsfachleute**

Bitte teilen Sie den zukünftigen Lernenden mit, dass sie ein Passfoto und die Kopie des Lehrvertrages (falls nicht bereits mit der Anmeldung eingesandt) mitbringen sollen.

6 Gewerblich-Industrielle Berufe

Austritte per Ende Schuljahr

Patrick Schmid



Seit August 2006 ist Patrick Schmid, Bauingenieur und Prüfungsexperte, Lehrbeauftragter am BWZ Rapperswil-Jona. In einem Teilpensum von vorerst 4 und dann bis 13 Lektionen pro Woche unterrichtete Patrick Schmid berufskundlicher Unterricht in der heute neuen vierjährigen Ausbildung Zeichner EFZ Fachrichtung Ingenieurbau (früher Bauzeichner). In dieser Zeit bildete sich Patrick Schmid auch im methodisch-didaktischen Bereich weiter und absolvierte erfolgreich die Module 1 und 2.

Patrick Schmid verlässt das BWZ Rapperswil-Jona aufgrund des Beschlusses der St. Galler Regierung, den Schulort Rapperswil-Jona für die Ausbildung der Zeichner EFZ Fachrichtung Ingenieurbau per Sommer 2013/14 aufzuheben. So verlassen im Juli 2016 die letzten Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau das BWZ Rapperswil-Jona. Wir bedauern sehr, dass Patrick Schmid dadurch sein Pensum an unserer Berufsfachschule verliert und hoffen, dass sein didaktisches Geschick und sein Engagement zu Gunsten der jungen Berufsleute an einer anderen Schule zum Einsatz kommt.

Patrick Schmid danken wir ganz herzlich für seinen langjährigen Einsatz als Fachlehrer am BWZ Rapperswil-Jona. Er ist ein ausgewiesener und kompetenter Bauingenieur sowie ein fairer Prüfungsexperte, der es verstand seine vielseitige Erfahrung geschickt in den Unterricht einzubauen.

Letzte Klasse Zeichner Ingenieurbau

Alleine die verschiedenen Berufsbezeichnungen in den letzten Jahren zeigen, dass sich Berufsbilder verändern und sich dem Wandel der Zeit anpassen. War es einmal der Tiefbauzeichner, dann der Bauzeichner und nun der Zeich-

ner Fachrichtung Ingenieurbau, versuchte auch die Baubranche ihre Ausbildungen stets attraktiv zu gestalten. Das Reglement über die Ausbildung des Tiefbauzeichners hielt der Zeit während 20 Jahren stand, das des Bauzeichners noch 14 Jahre und jenes des Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau ist seit 2010 in Kraft, jedoch mit der Prämisse, dass künftig alle 5 Jahre eine Überprüfung der Bildungsverordnung und des Bildungsplanes gemacht werden muss.

Am Standort Rapperswil-Jona wurde seit Bestehen der Berufsfachschule Berufe im Bauwesen ausgebildet. Dazu gehörten Maurer (bis 1980), Hochbauzeichner und Tiefbauzeichner. Träger der Berufsfachschule war bis 2002 die Stadt Rapperswil. Mit der Kantonalisierung der Berufsfachschulen im Kanton St. Gallen übernahm der Kanton St. Gallen die Trägerschaft und erlangte so die Kompetenz zur Festlegung der Schulstandorte je Beruf und die Finanzkompetenz.

Das knappe Mengengerüst der Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau, aber auch die angespannte Finanzlage im Kanton St. Gallen haben dann die St. Galler Regierung dazu bewogen, die Schulorte Rapperswil-Jona und Buchs für die Ausbildung der Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau per Schuljahr 2013/14 aufzuheben.

So verlassen nun im Sommer 2016 die letzten Lernenden Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau das BWZ Rapperswil-Jona. Wir bedauern dies ausserordentlich, verlieren wir doch damit einen anspruchsvollen, traditionellen und in der Region verwurzelten Beruf.



Die letzte Klasse Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau am BWZ Rapperswil-Jona (mit Fachlehrer Patrick Schmid, hinterste Reihe, 1.v.r.)

7 Gewerblich-Industrielle Berufe

QV 2016 - Unterrichtsausfall

Vom 6. bis 23. Juni 2016 finden am BWZ Rapperswil-Jona praktische und theoretische Lehrabschlussprüfungen in verschiedenen Berufen statt. Darum fällt der Unterricht für alle Klassen der Abteilung GIB am **Montag, 13. Juni 2016** sowie am **Mittwoch, 15. Juni 2016** (mit Ausnahme der Brückenangebote) aus. Die Lernenden stehen an diesen beiden Tagen, mit Ausnahme der Lehrabschlussprüfungsabsolventen, den Ausbildungsbetrieben zur Verfügung.

Letzter Schultag für Lehrabgänger

Für Lehr- und Schulabgänger gelten folgende letzte Unterrichtstage:

- | | |
|-------------------|---|
| 1. Juni 2016 | Kunststofftechnologien, KST4 |
| 3. Juni 2016 | Kunststoffverarbeiter KsV2 |
| 6. Juni 2016 | Zeichner Architektur ZFA4 |
| 6. Juni 2016 | Zeichner Ingenieurbau ZFI4 |
| 9. Juni 2016 | Polymechaniker/Konstrukteure PKE4, POME4, POMG4 |
| 29. Juni 2016 | Mechanikpraktiker, MeP2 |
| 4. – 6. Juli 2016 | Brückenangebote (Schlussexkursion) |

Stellenlose Schulabgänger

Für stellenlose Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger bieten wir vom 9. – 13. Mai 2016 wiederum eine kostenlose Kurzberatung an. Die Beratungen werden kompetente Mitarbeitende der Berufs- und Laufbahnberatungsstelle Uznach (BLB) durchführen. Lernende, die von diesem Angebot profitieren wollen, müssen sich vorgängig bei der Klassenlehrperson anmelden.

Lehrabschlussfeier 2016, inkl. TBM

Herzlich laden wir Sie zur Lehrabschlussfeier 2016 unserer Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger der Gewerblich-Industriellen Berufe und Absolventinnen und Absolventen der lehrbegleitenden Technischen Berufsmatura ein. Die Feier findet am **Donnerstag, 30. Juni 2016**, ab 16.15 Uhr (Apéro) in der HSR Hochschule für Technik, Rapperswil statt. Zur Feier, die dann um **17.00 Uhr** beginnt, laden wir Sie schon heute herzlich ein. Wir freuen uns, mit Ihnen unsere erfolgreichen Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger würdig verabschieden zu dürfen.

Die Einladung zur Feier erhalten Sie wie auch die Eltern ca. Mitte Mai 2016. Es freut uns, wenn Sie diesen Termin sich bereits heute vormerken und den Anlass mit Ihrem Erscheinen festlich umrahmen.

Neuer Freikurs 3D-Drucken

Wenn sich Lernende einen Einblick in die Welt des 3D-Druckens verschaffen möchten, bieten wir neu einen Freikurs „3D-Drucken“ an. Mit ganz einfachen Mitteln können die Lernenden zu einem gedruckten Objekt gelangen. Der ganze Prozess wird einfach und praxisorientiert vermittelt, ist für alle Lernenden gedacht und gespickt mit interessanten Informationen. Der erste Kurs hat Mitte März begonnen und war auch bereits ausgebucht. Weitere Kursangebote folgen dann nach den Sommerferien 2016.

8 Gewerblich-Industrielle Berufe

5-Jahres-Überprüfung POM, KON, MEP

Die 5-Jahres-Überprüfung der Berufe Polymechaniker, der Konstrukteure, des Produktionsmechaniker und Mechanikpraktiker und der damit erlassenen neuen Bildungspläne per 1.1.2016 hat zur Folge, dass die Schullehrpläne angepasst und an die neu formulierten KoRe-Kataloge (Bildungsplan) angepasst werden müssen.

Mitte März 2016 trafen sich am BWZ Rapperswil-Jona Vertreter der vier St. Galler Berufsfachschulen und der Berufsfachschule Herisau zu einer ERFA-Sitzung mit dem Ziel, einen gemeinsamen Schullehrplan respektive eine einheitliche und verbindliche Lektionentafel für den ganzen Kanton zu schaffen. Das vom Amt für Berufsbildung St. Gallen vorgegebene Ziel wurde erreicht.

Künftig werden somit im ganzen Kanton St.Gallen Lernende Polymechaniker, Konstrukteure und Mechanikpraktiker auf der Basis einer einheitlichen Lektionentafel an den Berufsfachschulen unterrichtet, was einen allfälligen Schulortwechsel während der Ausbildung vereinfacht.

Die Berufsfachschulen sind bis anfangs Juni mit der Erarbeitung des Schullehrplanes beschäftigt, der dann für die neu eintretenden Lernenden ab Sommer 2016 verbindlich ist.

Für die Lernenden des 2. – 4. Lehrjahrs ändert sich nichts. Sie werden die Lehre nach dem bisherigen und noch gültigen Schullehrplan abschliessen.



Das Deutsche Museum in München

Selektionsverfahren Profil G und E

An den Berufsfachschulen des Kantons SG ist die Verteilung der Polymechaniker EFZ zwischen E- und G-Profilen auffallend unterschiedlich. Auch ist die Häufigkeit der Profilwechsel an den Berufsfachschulen ganz unterschiedlich und macht die Klassenplanung schwierig.

Darum sollen nach Ansicht des Amtes für Berufsbildung Profilwechsel wo immer möglich verhindert resp. in der Menge reduziert werden. Ein Ansatz dazu ist die „richtige“ Selektion vor Lehrbeginn.

Die Fachkommission Maschinentechnik hat die Einteilungspraxis anderer Berufsfachschulen untersucht und ist zum Schluss gelangt, dass in erster Linie eine objektive Beurteilung des „Stellwerks“ ins Auge gefasst werden soll, bevor zusätzliche (und aufwändige) Einstufungstests durchgeführt werden.

Wir werden deshalb die Profileinstufungen der Polymechaniker für die neu eintretenden Lernenden im Sommer 2016 aufgrund des Volksschulzeugnisses, der Stellwerkergebnisse 8 und allenfalls 9 sowie der Basic-Check- / Multi-Check-Ergebnisse überprüfen.

Auch werden wir mit den Ausbildungsbetrieben, die in den letzten Jahren überdurchschnittlich viele Profilwechsel hatten, Kontakt aufnehmen.

Exkursion München

Nach dem letztjährigen Unterbruch werden die Lernenden des 4. Lehrjahrs vom 01. - 03.09.2016 wieder drei Tage nach München fahren. Definitiv geplant ist der Besuch bei BMW, im KZ Dachau und im Deutschen Museum. Das detaillierte Programm befindet sich noch in der Ausarbeitung. Die Lernenden werden zu gegebener Zeit über das genaue Programm inklusive Besammlungs- und Abfahrtszeiten informiert werden. Bereits jetzt haben die Lernenden die Verhaltensregeln für den Aufenthalt erhalten.

9 Gewerblich-Industrielle Berufe

Messtechnikseminar vom 22.02.2016

Mitte Februar 2016 kamen die Lernenden Polymechaniker und Konstrukteure des 1. Lehrjahres in den Genuss eines Messtechnikseminars. Dieses wurde wie im vergangenen Jahr von Rolf Möller von der Firma Brütsch Rüeegg AG gestaltet und durchgeführt. Die Ausbildung wurde neu auf Beginn des 2. Semesters terminiert und ist nun besser auf die praktische Ausbildung im Betrieb abgestimmt.

Zu Beginn des Seminars informierte Rolf Möller die Lernenden über die Geschichte des Messwesens. Dass vor einigen hundert Jahren ein chaotisches „Durcheinander“ infolge verschiedener angewandeter Messgrößen herrschte, war für viele neu und löste Erstaunen aus.

Den Lernenden wurde eine Vielzahl von Mess- und Prüfgeräten gezeigt. Die Spanne reichte vom Messschieber bis zum elektronischen Höhenmessgerät. Auch Exoten wie Messschrauben für Reibahlen waren vorzufinden. Alle vorhandenen Messinstrumente konnten angeschaut, in die Hände genommen und zum Teil auch ausprobiert werden. Die Lernenden konnten auch Messversuche selber durchführen. Das Seminar hat sehr guten Anklang gefunden. Darum haben wir dieses Ausbildungselement auch im nächsten Jahr definitiv eingeplant.

Promotionen im FB Maschinentechnik

Am Ende des 1. Semesters können zwei Lernende der Polymechaniker-Klasse PKE1a und vier Lernende der Polymechaniker-Klasse POM1a mit Profil E nur provisorisch promoviert werden.

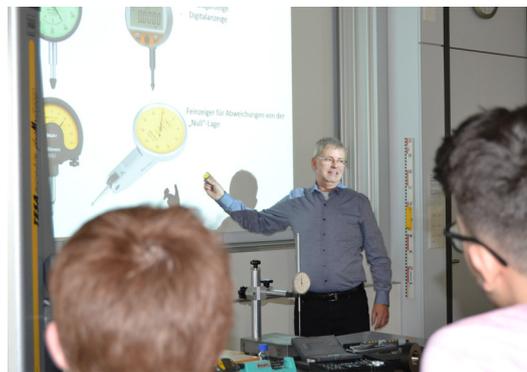
Zeigen die Leistungen am Ende des 2. Semesters wiederholt einen Notendurchschnitt unter 4,30, muss ins Profil G gewechselt werden.

Ein Lernender der Klasse POM1a mit Profil G kann aufgrund der sehr guten Leistungen im 1. Semester ins Profil E wechseln.

In der Klasse POME2a muss ein Lernender am Ende des 3. Semesters zufolge wiederholter provisorischer Promotion vom E Profil ins G-Profil wechseln.



Messtechnikseminar mit den Lernenden der PKE1A



Projektwoche Visualisieren ZFA2a

Im Rahmen der Ausbildung zum/r Zeichner/in Fachrichtung Architektur findet die diesjährige Projektwoche von Montag 4. Juli bis Samstag 9. Juli in der Cadi statt. Wir verbringen die Woche in Disentis und erkunden die Sursassiala mit unseren Skizzenbüchern. Wie üblich werden wir einen Teil der Wege zu Fuss oder mit der Rätischen Bahn bzw. dem Postauto zurücklegen. Während wir in verschiedenen Dörfern des Val Medels bereits einen südlich beeinflussten Baustil antreffen, können wir im Vorderrheintal die Bauweise der Rätoromanen genauer analysieren. Dazu werden wir verschiedene Führungen organisieren und ausgewählte Bauten besuchen. Ein Highlight wird die Besichtigung des barocken Klosters in Disentis sein. Natürlich hoffen wir auf gutes, warmes Wetter, denn die Region ist bekannt für ihren Niederschlagsreichtum.

Das Skizzieren und Zeichnen von traditioneller Architektur steht im Zentrum der Projektwoche. Diese intensive Auseinandersetzung mit dem Visualisieren soll nebst der Fertigkeit der Darstellung auch das dreidimensionale Denken fördern. Durch die ständige Begegnung mit einer über Jahrhunderte gewachsenen Architektur sollen die Lernenden einen Einblick in die kulturelle Vielfalt der Schweiz gewinnen.

Ein weiteres Augenmerk wird auf die Sozial- und Selbstkompetenz gelegt. Für diverse Bereiche des Lagers sind Gruppen der Klasse selber verantwortlich. Die jungen Erwachsenen sollen lernen, mit Freiheiten erfolgreich umgehen zu können und die eigenen Ressourcen und Möglichkeiten einschätzen zu lernen. Wieweit dies gelingt, werden Sie an unserer Vernissage vom 24. August 2016 / 19:30h machen können. Dazu laden wir Sie jetzt schon herzlich ein.



Brückenangebote

An zwei Standorten im Kanton St. Gallen werden an den Berufsfachschulen sogenannte „Integrationsklassen“ geführt: An der GBS in St. Gallen und am BWZ Rapperswil-Jona. Sie werden von Jugendlichen im Alter von 16 – 24 Jahren besucht, die noch nicht lange in der Schweiz leben. Die jungen Ausländer haben an unserer Schule ein Jahr lang Zeit, intensiv Deutsch zu lernen und sich mit dem Leben in der Schweiz vertraut zu machen. Danach steht ihnen der Besuch der Vorlehre offen, wo sie in einem weiteren Schuljahr zusätzlich zum Unterricht in einem Praktikum arbeiten.

Noch vor wenigen Jahren bestanden diese Klassen vorwiegend aus Jugendlichen aus dem ehemaligen Jugoslawien oder aus Familiennachzug südeuropäischer Arbeitnehmer. Nun hat die Flüchtlingskrise auch das BWZ Rapperswil-Jona erreicht. Viele junge Menschen aus Syrien, Eritrea, Afghanistan oder dem Irak möchten bei uns die Grundlagen der deutschen Sprache erlernen. In diesem Jahr führen wir zwei volle Klassen, im nächsten Schuljahr rechnen wir mit drei Klassen.

Die Integrationsklasse ist nur der erste Schritt einer erfolgreichen Eingliederung ins Berufsleben. Wir erleben die Flüchtlinge im Unterricht als motivierte, wissbegierige junge Menschen. Dennoch ist es ein weiter Weg zur Lehrabschlussprüfung, den nur wenige in der vorgegebenen Zeit schaffen. Zu hoch sind die Anforderungen in der Lehre im Vergleich zur meist rudimentären Schulbildung. Meist führt der Weg über ein Praktikum, in dem die Jugendlichen ihren Arbeitswillen und ihre praktischen Fähigkeiten beweisen können.

Haben auch Sie in Ihrem Betrieb die Möglichkeit einer Praktikumsstelle für Flüchtlinge? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme (bettina.heer@bwz-rappi.ch).

11 Alle Abteilungen

Fachbereiche und Klassenbezeichnungen

Von den regelmässigen Leserinnen und Lesern sind wir gebeten worden, wieder einmal die Bezeichnungen der Fachbereiche und der Klassen aufzulisten - mit der Vereinheitlichung im Kanton ist es wesentlich schwieriger geworden, aus einer Klassenbezeichnung den Beruf zu erahnen.

Natürlich kommen wir diesem Wunsch gerne nach.

Fachbereich u. Ä.	Klassenbez.	Bedeutung	Art
Bauplanung (BP)	ZFA	Zeichner Fachrichtung Architektur	EFZ
	ZFI	Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau	EFZ
Brückenangebote	BAIK	Brückenangebot, Integrationskurs	
	BAVC	Brückenangebot, Vorlehre, Zusatzklasse Z	
	BAVL	Brückenangebot, Vorlehre	
Berufsmaturität (BM)	BMTL	BM, TALS, lehrbegleitend	BM
	BMTV	BM, TALS, Vollzeitlehrgang 1 Jahr	BM
	BMWL	BM, Wirtschaft, lehrbegleitend	BM, EFZ
	BMWV	BM, Wirtschaft, Vollzeitlehrgang 1 Jahr	BM
Detailhandel (DH)	DHA	Detailhandelsassistenten	EBA
	DHF	Detailhandelsfachleute	EFZ
Kaufleute (K)	KB	Kaufleute Basisbildung (Profil B)	EFZ
	KE	Kaufleute erweiterte Grundbildung (Profil E)	EFZ
Kunststofftechnik (KT)	KST	Kunststofftechnologien	EFZ
	KSV	Kunststoffverarbeiter	EBA
Maschinentechnik (MT)	PKE	Polymechaniker/Konstrukteure, Profil E	EFZ
	POME	Polymechaniker, Profil E	EFZ
	POMG	Polymechaniker, Profil G	EFZ
	POM	Polymechaniker, Profile E und G	EFZ
	MEP	Mechanikpraktiker	EBA



BWZ Rapperswil-Jona

Das Kompetenzzentrum für

**Grundbildung
Höhere Berufsbildung**

**Weiterbildung
Höhere Fachschule für Wirtschaft**

